

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 78 (1991)
Heft: 6: Wohnungbau - typischer, besonderer = Construction de logements - plus typique, plus particulier = Housing accomodation - more typical, more special

Artikel: Two by four : Ferienhaus im Türkenfeld, Bayern, 1987-1990 : Architekt Peter Berten
Autor: P.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-59175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

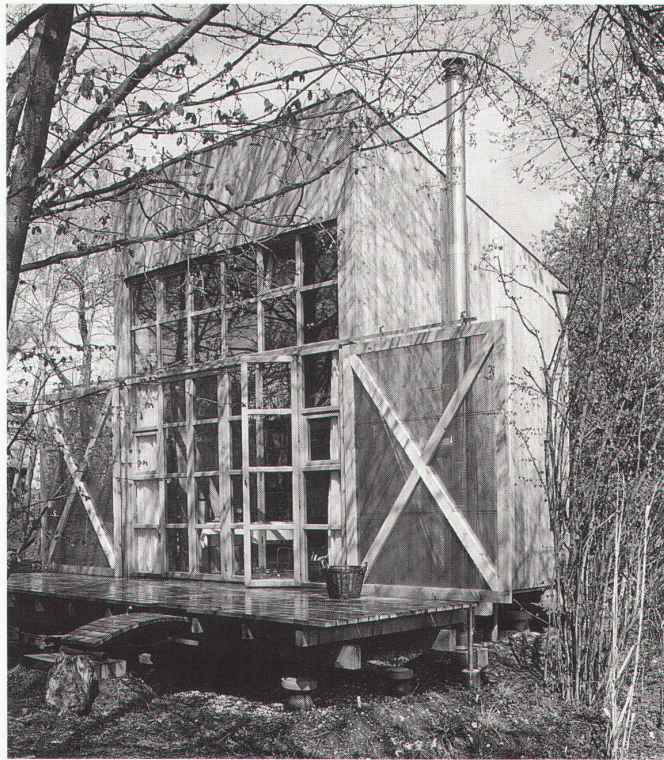
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Ferienhaus in Türkenfeld, Bayern,
1987–1990**

Architekt: Peter Berten, Berlin

Der Bauplatz liegt am Rande eines Dorfes, eingezwängt in das übliche Erscheinungsbild von stadtnahen «Schlafzonen» aus Ein- und Mehrfamilienhäusern. Der Baumbestand dominiert das schmale Grundstück und beeinflusst, um ihn angemessen zu schonen, die Lage und Dimensionierung des Hauses.

Beim Entwurf für dieses kleine Holzhaus galt es, die Abhängigkeiten und Spielräume zwischen professionellem Rohbau und Selbstbau auszuloten.

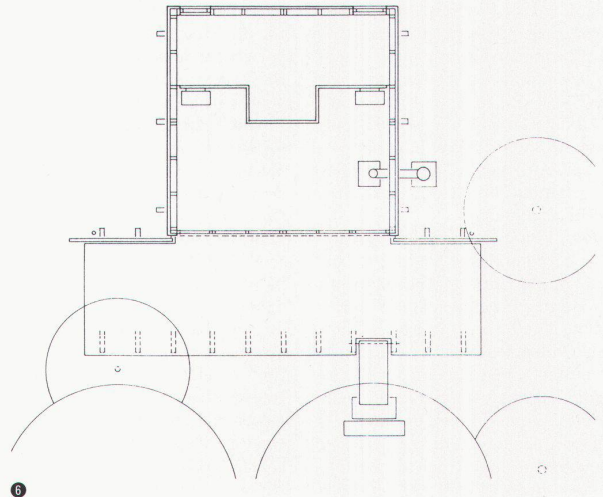
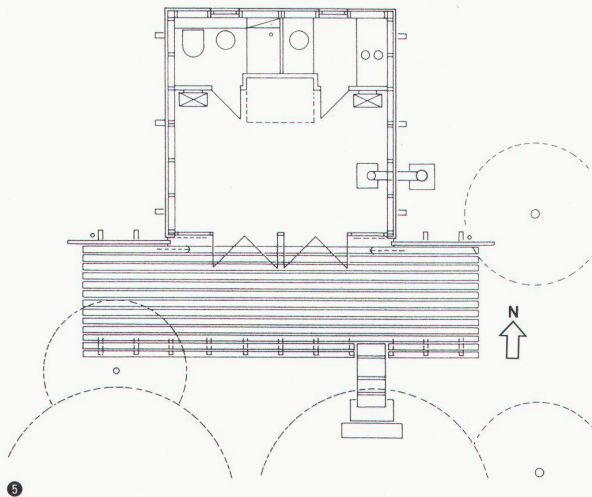
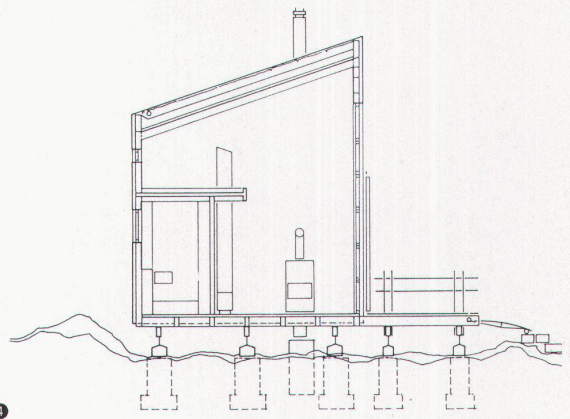
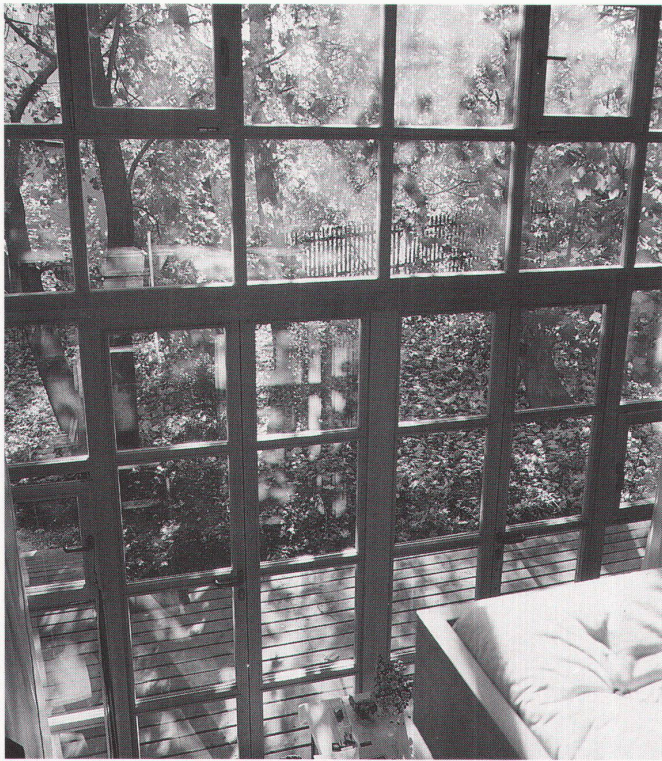
Das vorliegende Modell nutzt einen Raster von 70 x 70 cm für Entwurf und Konstruktion im Grund- und Aufriss. Massstabgerecht bildet sich der Grundriss im grossen Südfenster ab. Eingang und Ausblick sind eins. Die «Scheunentore» mit transparenter Beplankung aus Lochblech schützen und trennen zwischen Innen und Aussen und bilden einen Rahmen für Terrasse und Fassade.

Beim Eintritt prägen vor allem der hohe zweigeschossige Raum und die auskragende Galerie zum Arbeiten (oder Schlafen) das Raumerlebnis. Der Innenraum weitet sich im Quer-

schnitt von unten nach oben und in die Tiefe. Mit dem Aussenraum – begrenzt durch üppigen Blätterwald im Sommer, transparent im Winter – bildet der Innenraum sowohl eine Trennung als auch eine Verbindung. Die natürliche und künstliche Lichtführung tragen dazu bei, dass enge Raumgrenzen aufgelöst werden.

Das klassische «two by four» als Anregung, und auf einheimische Normen der Holztafelbauart übersetzt, bestimmt das Tragwerk. Die 20 cm hohe Bodenplatte schwebt über dem Gelände, gestützt auf Stahlstäbe, die in glasierte Tonrohre eingegossen und unterirdisch in einem Fundamentkreuz und Einzelfundamenten verankert sind. Der Aufbau der Bodenplatte ist der traditionellen Holzbalkendecke vergleichbar. Sparschalung, Feuchtigkeitssperre und Wärmedämmung zwischen den 20 cm hohen Tragbalken sind mit einer 22 mm starken Sperrholzscheibe als «Plattform» für die Wandelemente abgedeckt. Um die Holztafelbauart auch für die Handwerker erfahrbar zu machen, galt es, die Rohfertigung in der Werkstatt, den Transport und die Montage vor Ort auf ihre Abhängigkeiten von maximalen Abmessungen, Gewicht und Hantierbarkeit ohne

1 2
Ansichten von Süden mit offenem und geschlossenem Tor



3
Ausblick von der Galerie

5
Erdgeschoss

4
Schnitt

6
Galerie



7

Hebezeuge abzustimmen. Das Grundmodul aller Konstruktionselemente ist 6×12 cm, einzeln oder in zusammengesetzten Profilen verwendet. Dabei werden Nageltechnik, Bolzen- und Schraubenverbindungen eingesetzt. Mineralische Dämmung zwischen den Riegeln und Ständern, aussen auf den aussteifenden 12-mm-Sperrholztäfeln eine Windpappe sowie auf horizontaler und vertikaler Konterlattung eine 22 mm starke Nut- und Federschalung.

Das 18 Grad geneigte Pultdach ist ein herkömmliches Warmdach, ergänzt durch das Gründachsystem «Floraterm» für eine extensive Begrünung. Die Beheizung erfolgt durch einen holzgefeuerten gusseisernen Kaminofen, im Bad und in der Küche unterstützt durch temporär zuschaltbare elektrische Konvektorplatten.

Der Umgang mit dem Klima und dem «Ort» orientiert sich am normalen oder «passiven» Repertoire, das heisst weitgehend geschlossene Hülle zu den Hauptwindrichtungen, durch die kahlen Bäume und das grosse Süd Fenster dringt die Wintersonne tief ins Gebäude, der Blätterschirm schützt im Sommer vor starker Einstrahlung und reguliert das Klima auf der Terrasse und im Innern. Bad und Küche wirken

zusätzlich als Pufferzonen in der kalten Jahreszeit.

Fichte wurde für die konstruktiven Teile der Wände und Bodenplatte, für die Tragbalken und Dachsparren verwendet. Lärche, mit Nut und Feder als sägerauhe Aussenschalung, als gehobelte Dielen auf der Terrasse und für die Rahmen der Schiebetore. Das Gründach oder die «Almwiese aus Kräutern und Blumen» ist mit Abdeckungen aus Kupferblech eingefasst. Oregon für die Fenster- und Innentürkonstruktionen. Braunglasierete Keramikmuffen aus dem Kanalbau nehmen die Fundamentanker über dem Gelände auf. Sichtbare Stahlteile an den Schiebetoren und der «Brücke» sind blau lackiert oder aus Edelstahl. Der Schornstein ist ein montagefreundliches Industrieprodukt aus Edelstahl. Die Wandverkleidung im Inneren sowie die «Regaltürme» bestehen aus Bausperrholz in finnischer Birke.

Alte Fichtendielen aus einem Abbruchhaus liegen im Wohn- und Arbeitsraum, Gumminoppenbelag in der Küche und im Bad. Holzschutzmittel wurden nicht verwendet, nur im Bad und in der Küche sind belastete Flächen mit Klarlack gegen Feuchtigkeit geschützt. P.B., Red.



8

7 Ansicht von Norden

8 Tor mit Beplankung aus Lochblech